

Starnberg am See, 2.8.1957

An den Göttinger Arbeitskreis, Göttingen

Sehr geehrte Herren, ich glaube mich zu erinnern, daß Sie vor einiger Zeit eine Liste des wichtigsten Schrifttums über und aus dem deutschen Osten und aus den ost-deutschen Inlandsiedlungen herausgebracht haben. Da ich für einen bestimmten Zweck eine solche Liste dringend benötige, wäre ich Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir ein Exemplar Ihrer Liste sogleich liefern wollten.

Mit bester Empfehlung

Dr. Dr. h. c. Heinrich Zillich

1. Bundesvorsitzender der Landsmannschaft der Siebenbürger Sachsen in Deutschland

ikgs

3.1.1954

An den
Göttinger Arbeitskreis
Göttingen
Sternstr.2, Garth.

Sehr geehrter Freiherr von Braun,

sofort nach Empfang Ihrer Karte vom 15.12.1953 bat ich den Chefredakteur des "Vertriebenen-Anzeigers" in München, Herrn Maier, dem die Dinge bekannt sind, die ich Ihnen über Eberhard Rauschbach mitteilte, mir bekanntzugeben, in welchem Verlag die deutsche Ausgabe des Buchs von Rauschbach erschienen sei, da ich mich in Eßlingen offenbar verhöhrt habe, als der Verlag genannt wurde. Herr Maier antwortete mir, er werde sich nach dem Verlag erkundigen und mich dann unterrichten. Sobald ich seine Antwort habe, schreibe ich Ihnen wieder.

Herr Dr. Matthiae, dessen Büchlein über Siebenbürgen von Ihrem Arbeitskreis veröffentlicht werden sollte, berichtet mir, daß dieser Plan nun infolge finanzieller Schwierigkeiten bedroht sei. Ich hoffe, daß es gelingt, der Schwierigkeiten Herr zu werden. Das Buch wird unter meinen Landsleuten bestimmt auf Widerhall stoßen. Ich kann mir daher vorstellen, daß der Absatz gut sein wird. Meine Landsmannschaft würde es begrüßen, wenn die Neuauflage zustandekäme. Es fehlt uns augenblicklich ein knappes, handlicher Werk über Siebenbürgen, wie es das von Matthiae ist.

Haben Sie in den Mitteilungen des Instituts für Auslandsbeziehungen (Dezember 1953) den Leitartikel gelesen? Der Verfasser ist wohl Dr. Thierfelder. Da der Aufsatz aber ungezeichnet erschienen ist, muß er als Meinungsäußerung des Instituts angesehen werden. Er wendet sich gegen ein Aufleben des VDA mit Gründen, die ich für unbegründet halte. Wenn behauptet wird, daß gewisse Organisationsformen des Auslandsdeutschums vor 1945 die Abneigung der fremden Völker geweckt hätten, so war nicht der VDA, sondern die Auslandsorganisation der NSDAP daran schuld, die dem VDA und seinen altbewährten Methoden in die Quere fuhr und ihn zu gängeln suchte. Ein neubelebter VDA hätte weniger die Aufgabe, das Auslandsdeutschtum zu organisieren, sondern müßte in erster Linie in Deutschland das Verständnis für die Auslandsdeutschen verbreiten. Daran mangelt es heutzutage in beklemmendem Ausmaß. Ich begreife nicht, weswegen das Institut für Auslandsbeziehungen dagegen auftritt.

Ich glaube, es wäre gut, wenn für den VDA in der Presse ein Wort eingelegt würde, und zwar gerade in der Vertriebenen-Presse. Ratsam wäre es, wenn mit einem Hinweis auf die Äußerung des Instituts möglichst viele Blätter einen solchen Aufsatz abdruckten. Würde der Göttinger Arbeitskreis mit seiner Korrespondenz dies nicht tun können?

Mit einem herzlichen Neujahrsgruß
Ihr sehr ergebener

i k g s

Der Göttinger Arbeitskreis

Herrn

Dr. Heinrich Zillich

Starnberg am See/Obb.

Josef-Fischhaber-Str. 15

@ Göttingen, den 7. 12. 1953

Sternstraße 2, Gartenhaus

Postscheckkonto: Hannover 58531

Fernruf: 4037

Fernschreiber: 043795

Sehr geehrter Herr Dr. Zillich!

Zu Ihrem Schreiben vom 4. 12. muß ich Ihnen mitteilen, daß uns das im Klett-Verlag erschienene Buch von Rauschbach leider unbekannt ist. Es scheint aber auch nach Ihren Ausführungen weniger auf diese deutsche Ausgabe als das vorher in England erschienene Buch "How conter Hitler?" anzukommen. Die von Ihnen aufgeworfene Frage scheint uns doch derart bedeutsam, daß wir uns zunächst einmal beide Ausgaben bestellt haben. Nach deren Prüfung darf ich auf die Angelegenheit zurückkommen.

Mit den besten Empfehlungen
bin ich stets Ihr ergebener

A. Braun
(Frhr. v. Braun)
als Geschäftsführer

ikgs

Der Göttinger Arbeitskreis

Herrn

Dr. Dr. h. c. Heinrich Zillich

Starnberg am See
Josef-Fischhaberstr. 15

② Göttingen, den 8. 1. 1954
Sternstraße 2, Gartenhaus
Postscheckkonto: Hannover 58531
Fernruf: 4037
Fernschreiber: 043795

Sehr geehrter Herr Dr. Zillich!

Unsere Bestellung des Buches von Rauschebach hat ergeben, daß auch die englische Ausgabe vergriffen sein soll. Angeblich befände das Buch sich im Neudruck. Es ist anzunehmen, daß der Autor auch in der englischen Ausgabe die von Ihnen vermuteten Stellen berichtigen wird. Aus diesem Grunde wäre es wünschenswert, wenn Sie einen Weg hätten, die erste Ausgabe des Buches in England ausfindig zu machen. Dies müßte doch über die Persönlichkeit erreicht werden können, die Ihnen von den beanstandeten Abschnitten Mitteilung machte.

Mit allen guten Wünschen für das soeben begonnene neue Jahr und verbindlichen Empfehlungen

bin ich Ihr

(Frhr. v. Braun)

als Geschäftsführer

P. S. Im übrigen scheint der Autor, wie uns von der Buchhandlung mit-geteilt wird, nicht Eberhard Rauschebach, sondern Helmut von

b. w.

Rauschenplatt zu sein. Scheint Ihnen also noch ein Interesse an Beschaffung dieser Veröffentlichung zu bestehen, da anscheinend der Autor mit der von Ihnen jetzt in Deutschland befindlichen Person nicht identisch ist?

ikgs

Der Göttinger Arbeitskreis

Herrn

Dr. Dr. h. c. Heinrich Zillich

Starnberg am See/Obb.

Josef-Fischhaber-Str. 15

② Göttingen, den 12. 1. 1954
Sternstraße 2, Gartenhaus
Postscheckkonto: Hannover 58531
Fernruf: 4037
Fernschreiber: 043795

Sehr geehrter Herr Dr. Zillich!

Für Ihren Brief vom 3. 1. danke ich Ihnen vielmals, erwarte also die von Ihnen erstrebte Aufklärung.

Unsere Bemühungen um das Büchlein von Dr. Matthiae werden energisch fortgeführt. Ich glaube auch, daß sie zum Erfolg führen. Im Institut für Auslandsbeziehungen wird mitunter ein Ton angeschlagen, der auch unseren Auffassungen nicht ganz entspricht. Wir werden nach einer geeigneten Gelegenheit suchen, um die von Ihnen angeschnittene Frage des VDA aufzugreifen.

Mit allen guten Wünschen für das soeben begonnene neue Jahr

bin ich Ihnen stets ergebener

(Frhr. v. Braun)

als Geschäftsführer

10.2.1954

An den

Göttinger Arbeitskreis

Göttingen

Sternstr. 2, Garth.

Sehr geehrter Freiherr von Braun,

nun haben auch meine Nachforschungen, bei denen mich Herr Chefredakteur Maier unterstützte, ergeben, daß aller Wahrscheinlichkeit nach der Generalintendant des Süddeutschen Rundfunks nicht der Verfasser der beiden Bücher ist, über wir in der letzten Zeit etliche Briefe gewechselt haben. Es tut mir jetzt leid, daß ich Ihnen auf Grund der Informationen, die ich in Eßlingen bekam, Arbeit und nutzlose Mühe machte, aber ich war dabei guten Willens, und so hoffe ich, daß Sie mir diese Belästigung nicht verübeln.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

ikgs

NB. bei der gestrigen Sitzung des Bundesvorstands meiner Landsmannschaft legte der Jugendreferent den Entwurf zu einer Broschüre vor, die die DJO herausbringen will. Die Broschüre schildert die Ostkolonisation in gar zu einfacher, auch sprachlich unzulänglicher Weise,

zum Teil sogar falsch, und ist auch in ihren programmatischen Teileⁿ unbefriedigend. Ich habe einen Herrn des Bundesvorstands gebeten, der DJO unsere Bedenken mitzuteilen und ihr den Rat zu geben, die Broschüre, deren grundsätzliche Nützlichkeit für die ostdeutsche Jugend zu bejahen ist, vor der Drucklegung dem Göttinger Arbeitskreis vorzulegen, damit die Fehler ausgemerzt werden. In der jetzigen Fassung ist das Manuskript unserer Ansicht nach nicht druckreif und könnte sogar da und dort auf nicht unberechtigte Ablehnung stoßen. Es würde mich freuen, wenn die DJO unseren Rat befolgte und ihn das Manuskript zur Überprüfung und stellenweise sehr eingreifenden Umarbeitung vorlegte.



Der Göttinger Arbeitskreis

Herrn

Dr. Dr. h. c. Heinrich Zillich

Starnberg am See

Josef-Fischhaberstr. 15

10. 3. 1954
② Göttingen, den
Sternstraße 2, Gartenhaus
Postscheckkonto: Hannover 58531
Fernruf: 4037
Fernschreiber: 043795

Sehr geehrter Herr Dr. Zillich!

Für die Zusendung von "Neuer deutscher Kurier" vom 6. 3. 54 danke ich Ihnen. Das Büchlein von Eberhard aus dem Jahre 45 oder 46 liegt uns seit langem hier vor. Es trifft auch zu, daß er in dieser Zeitschrift für eine Abtretung Ostpreußens eintritt. Wir sehen aber keine rechten Ansatzpunkte, im Augenblick diese Angelegenheit wieder aufzugreifen.

Mit verbindlichen Empfehlungen
bin ich Ihr Ihnen stets ergebener

(Frhr. v. Braun)
als Geschäftsführer

ikgs

Göttingen, den 15. 12. 1953

Sehr geehrter Herr Dr. Zillich!

Inzwischen haben wir vom Ernst Klett-Verlag, Stuttgart, leider die Auskunft erhalten, daß bei ihnen nicht das Buch "Wie schlagen wir Hitler" erschienen ist. Ich wäre Ihnen daher dankbar, wenn Sie die Verlagsangabe nochmals überprüfen könnten. Die von uns gleichzeitig veranlasste Bestellung der englischen Ausgabe dieses Buches läuft zur Zeit noch.

Mit verbindlichen Empfehlungen
bleibe ich Ihr Ihnen sehr ergebener

(Frhr. v. Braun)
als Geschäftsführer

ikgs

Absender:

Der Göttinger Arbeitskreis
(20b) Cöttingen
Sternstr. 2, Gartenhaus

Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder
Postschließfachnummer;
bei Untermietern auch Name des Vermieters

Postkarte

besond
wirkf



Herrn

Dr.Dr. h.c.Zillich

Starnberg am See/Obb.

Josef-Fischhaber-Str.

15

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer;
bei Untermietern auch Name des Vermieters